



Solothurn, der 16. Oktober 2008

Medienmitteilung des Gewerkschaftsbundes Kanton Solothurn (GbS) zum 25. Todestag von Willy Ritschard

Willy Ritschard ist am 16. Oktober 1983 während einer Wanderung auf dem Grenchenberg völlig überraschend an Herzversagen verstorben. Nur 13 Tage zuvor trat er als Bundesrat zurück. Willy Ritschard war der erste Arbeiter im Bundesrat, und nach Max Weber der zweite Bundesrat mit gewerkschaftlichen Wurzeln.

Willy Ritschard, einer von uns

Willy Ritschard, 1918 geboren, hatte eine Heizungsmonteurlernlehre absolviert. Sein Lehrer und Förderer war Max Weber, damals SGB-Sekretär. Mit dessen Unterstützung wurde Willy Ritschard 1943 Solothurner Sekretär des Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverbandes, einer Vorläuferorganisation der späteren GBI (heute Unia). Ritschard war 20 Jahre lang Gewerkschaftsfunktionär. 1963 wurde er in den Solothurner Regierungsrat gewählt, 1973 in den Bundesrat, wo er zuerst das Verkehrs- und Energie-, ab 1980 dann das Finanzdepartement leitete. Er war Bundespräsident im Jahre 1978 und Vizepräsident in den Jahren 1977 und 1983. Als Bundesrat war er in der Bevölkerung äusserst beliebt, volksnah und genoss wegen seiner verständlichen und humorvollen Sprache grosse Popularität. Viele seiner Aussprüche sind in der Schweiz zu geflügelten Worten geworden. So zitiert die SBB Ritschard in einem ihrer Intercity-Neigezüge. Zu Ehren von Willy Ritschard gibt es in seinem Wohnort Luterbach eine Willy Ritschard-Strasse.

Der erste Arbeiter im Bundesrat war eine der prägendsten Persönlichkeiten in der Arbeiterbildung. Den Gewerkschaften bleibt Willy Ritschard ein Leben lang verbunden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Claudio Marrari, Sekretär Gewerkschaftsbund Kanton Solothurn, gerne zur Verfügung: 079 412 56 12